

Klimaschutz Winnenden

11 Handlungsfelder

Technischer Ausschuss 10.09.2019

Gemeinderat 24.09.2019

(Erstellt: Kro, BfU 16.07.2019, modifiziert 29.08.2019)



Klimaschutz Winnenden – 11 Handlungsfelder

- Gemeinderatsbeschlüsse künftig im „Klimacheck“: Welche Auswirkungen hat das Vorhaben auf die Einhaltung der Klimaschutzziele, auf die Effizienz bei Verbrauch und Erzeugung von Energie oder auf einen Energiemix im Hinblick auf den Anteil erneuerbarer Energien (siehe auch Winnender Nachhaltigkeitsbericht 2010)
- Klimagerechtigkeit für alle: Globale Vernetzung lokal – Unterstützung der partnerschaftlichen kommunalen Zusammenarbeit (Ansprechpartner Stiftung Entwicklungszusammenarbeit-SEZ BW und Engagement Global bzw. örtliche Vereine: z.B. Weltladen, Discover oder anamed international)
- Fortführung der Kommunalen Wärmeplanung: Neubaugebiete mit Wärmekonzepten, Quartiersprojekte mit Stadtwerke Winnenden, passive und aktive Solarnutzung, Wärmequellen-Wärmesenken-Atlas; Weiterentwicklung des Energieparks Eichholz (siehe Eckpunkte Entwurf Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg vom 21.05.2019).
- Fortführung des konsequenten Energiemanagements in städtischen Liegenschaften: Sanierung, wo möglich; bei Neubauten soll der Plusenergie-Standard erreicht werden, Photovoltaik zum Eigenverbrauch im Einzelfall prüfen; Ziel: Klimaneutralität im Gebäudebestand.
- Faire und klimafreundliche Beschaffung in der Verwaltung und städtischen Einrichtungen („In-house“ Schulungen durch LUBW); CO₂-Kompensation als Lösungsansatz? Einführung eines Diensthandbuchs „Energie“. Interne Fortbildungsveranstaltungen
- Nachhaltige, klimagerechte Mobilität: Ziel ist Stärkung des Umweltverbundes auf 40 %: ÖPNV-Stadtticket Winnenden; Mehr Platz fürs Rad; Förderung Lastenräder, E-Mobilität (sukzessive Umstellung städtischer Fuhrpark, weitere Ladestationen), RideSharing („Stadtflitzer“), dynamisches Parkleitsystem.

- Strategien zur Bewältigung des Klimawandels:
 Klimaanpassungsstrategien und Hitzeaktionspläne, Erhalt der Kaltluftschneisen, Starkregenrisikomanagement, Resilienz des städtischen Grüns und Stärkung der Baumbegrünung mit 1.000 zusätzlichen Bäumen im Stadtgebiet. (Pflanzung von ca. 100 zusätzlichen Bäumen pro Jahr), Verbesserung der „Grünen“ und „Blauen“ Infrastruktur im öffentlichen Raum (Erstellung eines Leitfadens, evtl. Förderung über Klimopass Baden-Württemberg)

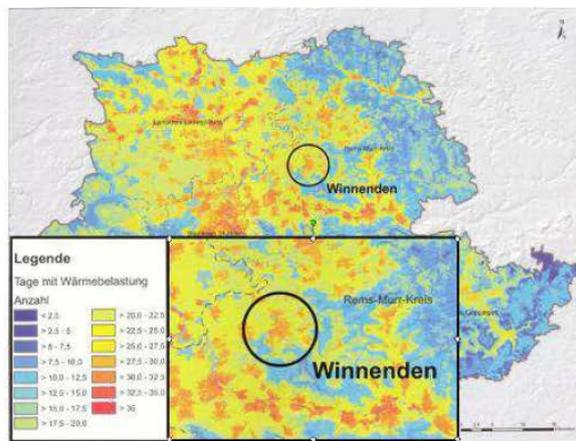


Abb. 11: Karte 1 - Analyse Bioklima Tage mit Wärmebelastung 1971-2000, Quelle: Klimaatlas Region Stuttgart, S. 131 (mod. BfU, 11/2012)

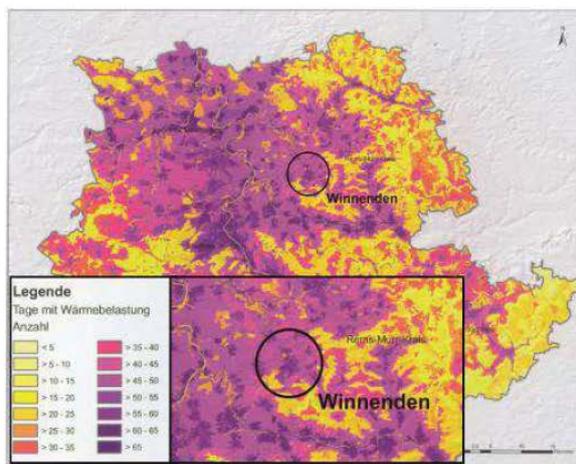
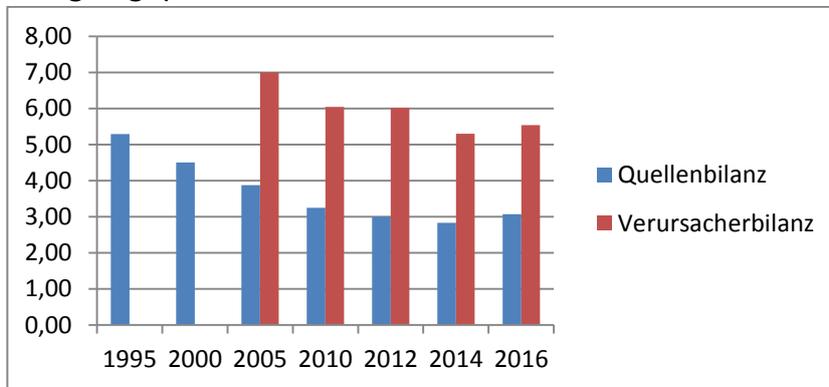


Abb. 11: Karte 2 - Prognose Bioklima Tage mit Wärmebelastung 2071-2100 bei einer Zunahme der Durchschnittstemperatur um 2° Celsius; Quelle: Klimaatlas Region Stuttgart, S.134 (mod. BfU, 11/2012)

- Klimawandel in der Öffentlichkeit: Vhs-Aktionswochen Klimaschutz „Klimafit im Alltag“, „Runder Tisch Klimaschutz“, www.fussabdruck.de – regelmäßige Bürgerinfos unter „Apropos Umwelt“, Karte „Winnenden von Morgen“ mit „Best-Practice-Beispielen“ auf Basis der „Nachhaltigkeitstour“ BM/BfU.

- Ein Klimaschutz-„Kümmerer“ als zusätzliche kommunale Fachkraft, (möglichst mit Förderung durch „Kommunalschutzrichtlinie“ des BMU). Regelmäßige JF zwischen Stadtwerken, BfU und 65-TGA. Abstimmung mit der Geschäftsstelle Klimaschutz im Landratsamt und der Energieagentur Rems-Murr.
- Konsequentes Monitoring der Energie- und Klimaschutzziele jährlich im September (CO₂-Bilanzierung). Unter Berücksichtigung der Ziele des europäischen Klimabündnisses, hier: Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2030 auf Basis der Werte von 1990, -> bekannter Ausgangspunkt ist 1995: 5,29 t/EW CO₂-Quellenbilanz*)



Kohlendioxid (CO₂) - Emissionen in Winnenden in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner (Quellen- und Verursacherbilanz *),
 Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt BW und Statistisches Landesamt BW

- Einrichtung eines Klimaschutzfonds von 1 Million EUR.

* CO₂-Emissionen in der Quellenbilanz werden am Ort ihrer Entstehung ausgewiesen und nicht am Ort des Endverbrauchers, wie in der Verursacherbilanz. Im Vergleich ist die Quellenbilanz in Winnenden niedriger als die Verursacherbilanz, da in Winnenden keine Großkraftwerke zur Stromproduktion bzw. keine Industrie mit hohen Emissionsanteilen vorhanden sind. Außerdem werden in der Quellenbilanz Emissionen z.B. aus dem Straßen-, Schienen- und Luftverkehr am Ort ihrer Entstehung ausgewiesen und nicht – wie in der Verursacherbilanz - auf den Endverbraucher in Winnenden angerechnet.

